

**Forschungspraktikum – Entstehung eines politischen Themas**  
**Univ.-Prof. Dr<sup>in</sup> Eva Kreisky**  
**Dr<sup>in</sup> Elsa Hackl**

Miriam Schär 0008831

Thomas Murauer 9909002

Franz Kloiber 8340090

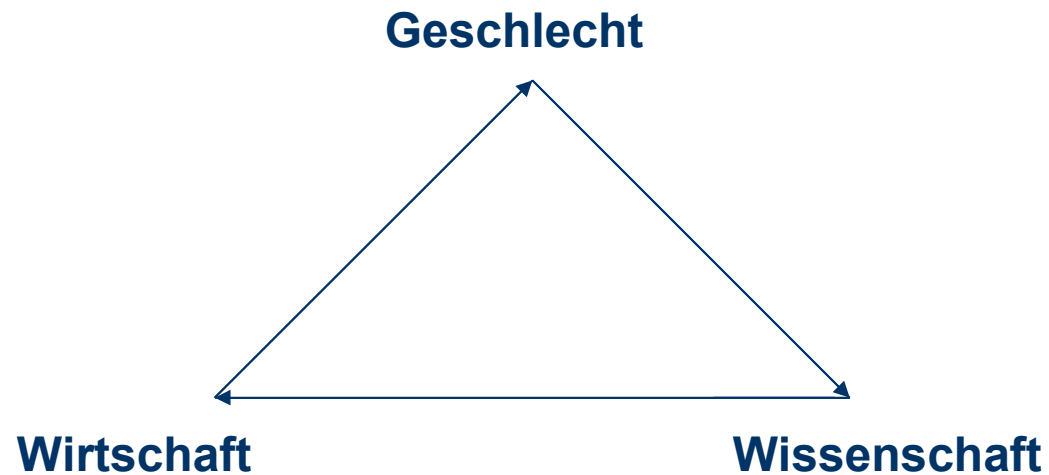
Ulrich Oprendek 0209148

Ewa Dziedzic 0006026

# ELITE- WISSENSCHAFT- GESCHLECHT

Eliteuniversität als „letzte  
Zuflucht“ der männlichen  
Dominanz bildungs- und  
wirtschaftspolitischer  
Akteure

# Forschungsansatz



# Problem- und Fragestellungen

- Besteht neben gesellschaftlichen und politischen auch ein wissenschaftlicher Maskulismus?
- Welche Denk- und Handlungsmuster stehen hinter dem europäischen Konzept von Eliteuniversität?
- Gender Mainstreaming – Diversität – Chance für Frauen?

# Vorgehensweise

- Theoretischen Einblick in die feministische Wissenschaftsforschung und Wissenschaftskritik → *Miriam Schär*
- Wissenschaft und Wirtschaft im Kontext des androzentristischen Gesellschaftsparadigmas → *Thomas Murauer*

# Vorgehensweise

- Analyse der Lissabon-Strategie, sowie des Bologna-Prozesses → *Franz Kloiber*
- Gender Mainstreaming und Gender Studies → *Ulrich Oprendek*
- Konstitution und Konstruktion von Geschlecht und Wissenschaft: Wissenschaft als Netzwerk? → *Ewa Dziedzic*

# Geschlechteraspekte in der Wissenschaft und feministische Wissenschaftskritik

- Wer hat ein Recht auf Wissen?
- Soziales Geschlecht und Wissenschaft
- Naturwissenschaft und Geschlecht
- Feministische Epistemologie und Wissenschaftskritik
- Feministische Eliteforschung

# Wer hat ein Recht auf Wissen?

- Industrialisierung – Öffentlichkeit- Privatheit
- Neue Zuschreibung – Geschlecht
- Naturalisierung von Geschlecht



- Wissenschaft – exklusiv männlich

# Annahmen

- Aufnahme der Kategorie Geschlecht als Voraussetzung für Frauen in Wissenschaften
- Viele Wissenschaftsbereiche nicht interessiert, um patriarchale Herrschaftsverhältnisse aufrecht zu erhalten
- Faktoren:
  - historische Dimension der Wissenschaftsentwicklung unter dem Geschlechteraspekt
  - vorhandene Zuschreibungen; Männlich → objektiv, also wissenschaftlich, weiblich → emotional, passiv, etc.

# Soziales Geschlecht und Wissenschaft

- Soziales Geschlecht: gesellschaftlich geprägte, individuell erlernte weiblichen und männlichen Rollenzuschreibungen
- Kategorie soziales Geschlecht – nur teilweise Eingang in Wissenschaft gefunden
  - Kritisch- interpretativer Ansatz
  - Empiristisch-positivistischer Ansatz

# Naturwissenschaft und Geschlecht

- Besonderes Verhältnis zur Kategorie Geschlecht
- Darstellung der Frau als etwas Besonderes – Reduktion ihrer Rolle auf Fortpflanzende
- Männliche als Maßstab
- Kritik:
  - Mensch-Natur-Verhältnis
- Objektivitätspostulat – androzentristisch
  - von Männern entwickelt
  - Geschlechterhierarchie nicht berücksichtigt
  - Verkennt die Einbettung des Menschen in natürliche Prozesse

# Feministische Epistemologie

- Feministische Erkenntnistheorien aus Widerstand seit den 1970er Jahren entwickelt
  - Feministische Empirismus
  - Feministische Standpunkttheorie
  - Feministische Postmodernismus

# Feministische Standpunkttheorie

- Macht- und Herrschaftsverhältnisse im Blickpunkt
- „Situiertheit des Wissens“
- Was wird als Wissen anerkannt?
- Ansatz bei asymmetrischen Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung

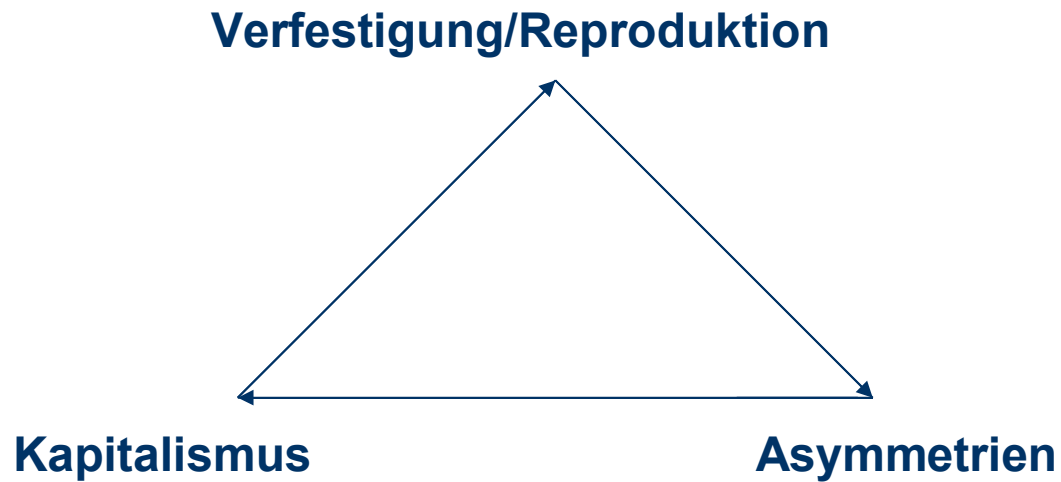
# Feministische Eliteforschung

- Elite – pluralistischer Begriff
  - Positions- und Funktionseliten
  - Macht- und Steuerungseliten, Bildungs- und Leistungseliten
- De-Thematisierung der Geschlechterdimension → feministische Eliteforschung

# Theoretische Grundzüge

- Verfestigung - Reproduktion von männlich kodierten konservativ-kapitalistischen Dominanzschemata in Folge der Globalität des Kapitalismus nach Wallerstein

# Theoretische Grundzüge



# Mögliche Schlussfolgerung

- These: Abschwächung des Sexismus zum Androzentrismus als Errungenschaft feministischer Gleichwertigkeitsbestrebungen innerhalb eines regulierenden Staatswesens.

# Theoretische Grundzüge

- Endlose Akkumulation von Kapital
- Kommodifizierung: das zur Ware werden von allem und jedem als kapitalistische Inhärenz
- Dogma der ökonomischen Verwertbarkeit von Wissenschaft

# Theoretische Grundzüge

- Konzentration auf Naturwissenschaften führt zu:
  - Verminderung wissenschaftlicher Erkenntnisinteressen
    - Konservierung und Reproduktion bestehender Gesellschaftsinteressen
- Notwendigkeit geisteswissenschaftlich/philosophischer Reflexion des gesellschaftlichen Status Quo

# Thema „Eliteuniversität“ ein Paradigmenwechsel nach Thomas Kuhn?

Weiterentwicklung erkenntnisleitender Forschung  
basiert auf wissenschaftlichen Revolutionen



daraus entstehen wieder  
„festgefügte Traditionen“

# Handeln im Hintergrund der Begriffe

- Eliteuniversität, Spitzenforschung, Exzellenzen, Schlüsselqualifikationen

einerseits und

- Wirtschaftsraum, Standort, Gewinnmaximierung, ökonomischer Wettbewerb

andererseits

ein und dieselben „männlichen“ Akteure, wie

- Großkonzerne, Unternehmer, Verbände, Politiker...?

# Lissabon Strategie bis 2010

- Erhöhung der Erwerbsquote von Frauen auf mindestens 60% (2000: 51%)
- Bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Anhebung des Versorgungsangebotes für Kinder zwischen drei Jahren und dem schulpflichtigen Alter auf 90% und für Kinder, unter drei Jahre auf 33%
- Gleichstellung der Geschlechter

# Lissabon Strategie

## Frauen in Wissenschaft und Technik

- Halbzeitrevision 2004, Schlussfolgerungen des Rates der EU am 18.04.2005:
- Ziel: 25% Frauen in Führungspositionen der öffentlichen Forschung
- Zentrale Aktionen:
  - Förderung des Gender Mainstreaming:
    - in der europäischen Forschungspolitik; geschlechterspezifische Forschung
    - mit dem Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“
    - mit der Umsetzung des Programms „BürgerInnen für Europa“

# Lissabon Strategie → Kritik

- Geschlechter-Gleichstellungspolitik der EU als Instrument für Optimierung der „Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraumes“
- Frauen als wirtschaftliche Ressourcen betrachtet
- Frauen-Beschäftigungsquote von 60% ist wirtschaftliches Erfordernis

# Bologna – Prozess Kritik am Abkommen

- „Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten“ wird in der Präambel nur in einem Halbsatz erwähnt
- unverbindlich formuliert, ohne entsprechende Kriterien und konkrete Vorgaben zur Umsetzung
- Maßnahmen zur Umsetzung liegen in Verantwortung der Akteure der Studienreform in den Nationalstaaten

# Bologna – Prozess Chancen?

- Möglichkeit des internationalen Vergleiches der Situation von Frauen in Naturwissenschaften und Technik
- Aufbau grenzüberschreitender Kontakte und Kooperationen
- Einrichtung und Ausbau europäischer Frauennetzwerke, Initiativen und Datenbanken
- Frauen kreieren und vermitteln ihre eigene Sichtweise der Naturwissenschaften und Technik

# Definition des Europarates von Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming besteht in der Re-Organisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluierung politischer Prozesse mit dem Ziel, eine geschlechterbezogene Sichtweise in alle politischen Konzepte auf allen Ebenen und in allen Phasen durch alle an politischen Entscheidungen beteiligten Akteure und Akteurinnen einzubeziehen

(vgl. <http://www.bmgf.gv.at/cms/imag/content.htm?channel=CH0133&doc=CMS1060357834963>)

# Teilbereiche von Gender Mainstreaming

- **Gender Sensibilisierung**
- **Gender Training**
- **Gender budgeting**

# Das Universitätsgesetz 2002

- New Public Management
- Leistungsvereinbarung
- Leistungsbericht
- Wissensbilanz

- Senat

*Wahl von Mitgliedern des Universitätsrats*

- Universitätsrat

*Leistungsvereinbarung der Universität sowie der Geschäftsordnung des Rektorats, die Wahl des Rektors*

- Rektorat

*die Leitung des Amtes der Universität, oder die Verhandlung und Abschluss der Leistungsvereinbarungen mit dem Bundesminister*

**Senat**

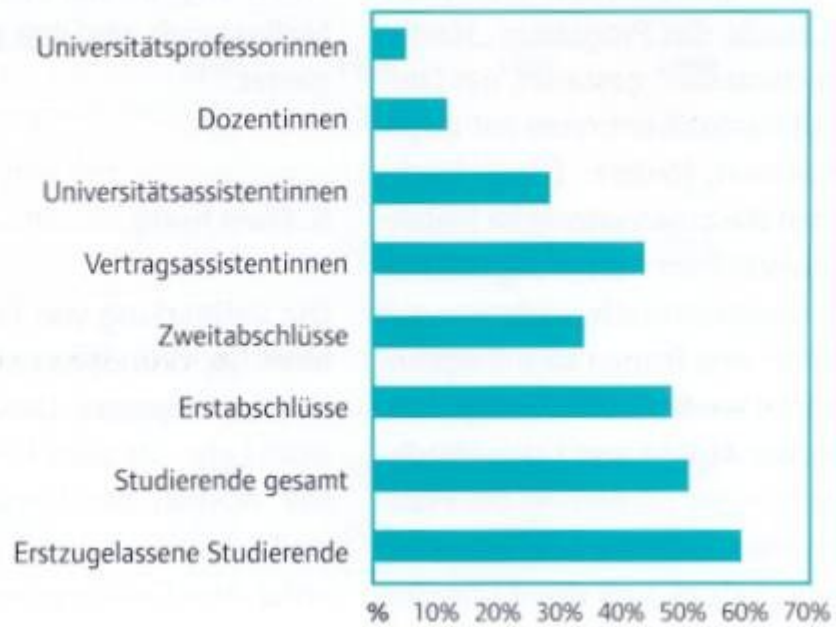


**Universitätsrat**



**Rektorat**

### Frauenanteile an wissenschaftlichen Universitäten, WS 1999/2000



(<http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/5097/04f.jpg>)

# Offene Fragen/Schwierigkeiten

- ...ergeben sich ständig aufs Neue...
- Komplexes Thema – Gefahr des Konsistenzverlustes der Argumentationsstränge
- Interdependenzen der gesellschaftlichen Ausprägungen mit gegebenen Theoriesträngen
- Ausschweifender Diskussionsprozess